

**TafelGesellschaft.** Zum neuen Umgang mit Überfluss und Ausgrenzung. Hrsg. Stephan Lorenz. transcript Verlag. Bielefeld 2010, 237 S., EUR 22,80 \*DZI-D-9370\* Der Name „Tafel“ ist zum Synonym für das Sammeln und wohltätige Verteilen überschüssiger Lebensmittel, aber auch anderer Güter des täglichen Lebens, geworden. Die meist ehrenamtliche Verteilung steht für eine neue Polarisierung in den Überflussgesellschaften. Während Überangebot und individuelle Konsumententscheidungen systematisch Überschüsse hinterlassen, sind zugleich Menschen von Arbeit und Konsum so weit ausgeschlossen, dass sie nehmen, was die Tafeln und ähnliche Initiativen gerade verteilen können. Dieser Diskussionsband versammelt empirisch fundierte Analysen, theoretische Einsichten und politische Stellungnahmen zu dieser noch jungen Entwicklung. Er zeigt ein breites Spektrum an Perspektiven für ein aktuelles sozialpolitische Phänomen.

**Bachelor statt Burnout.** Entspannt studieren – Wie geht das? Hrsg. Rosaria Chirico und Beate Selders. Verlag Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen 2010, 175 S., EUR 14,90 \*DZI-D-9374\*

Studieren ist noch stressiger geworden als früher. Alles soll schneller werden: Studieren, Praktika absolvieren, Zusatzqualifikationen erwerben und Auslandserfahrungen sammeln. Welche Methoden helfen, mit Ängsten, Unsicherheiten, Organisations- und Motivationsschwierigkeiten umzugehen? Dieser Band verspricht keine Rezepte, mit denen Studierende ihr Studium noch effizienter und schneller absolvieren können. Vielmehr sollen sie darin unterstützt werden, den Stress zu reduzieren, um im Studium mehr Raum für Neugierde, Kreativität und Lust am forschenden Denken zu schaffen. Eine Kurzdarstellung des Bologna-Prozesses zeigt zudem noch den aktuellen Stand dieser Reform in Deutschland auf.

**Der Dritte Sektor der Schweiz.** Länderstudie zum Johns Hopkins Comparative Nonprofit Sector Project (CNP). Hrsg. Bernd Helmig und andere. Haupt Verlag. Bern 2010, 254 S., EUR 37,90 \*DZI-D-9375\* Erstmals wurden statistische Daten zur Größe und Struktur von Non-Profit-Organisationen (NPO) umfassend und nach einem weltweit einheitlichen System erhoben. Dieses Buch ist Teil des CNP und schließt eine Wissenslücke über die Bedeutung des NPO-Sektors in der Schweiz. Zudem erlaubt es einen internationalen Vergleich mit Studien aus mehr als 40 Ländern aller Kontinente. Neben einer Fülle an Zahlen, Daten und Statistiken enthält das Werk auch Informationen zur Entstehung und Geschichte der NPO in der Schweiz, zu den relevanten Rechtsvorschriften und ihren Auswirkungen auf die schweizerischen NPO sowie die aktuellen politischen Rahmenbedingungen und deren Zukunft.

**Care und Migration.** Die Ent-Sorgung von menschlicher Reproduktionsarbeit entlang von Geschlechter- und Armutsgrenzen. Hrsg. Ursula Apitzsch und Marianne

Schmidbaur. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2010, 215 S., EUR 24,90 DZI-D-9376\*

Seit Jahren dreht sich die gesellschaftliche Diskussion um die Frage, wer erledigt die Haus- und Familienarbeit im weitesten Sinne von Kindererziehung und Altenbetreuung bis zur Leihmuttertum, wenn Frauen des globalen Westens für solche Care-Arbeiten nicht mehr zur Verfügung stehen (können oder wollen)? Der zynisch anmutende Ausweg ist oft „der Markt“; in diesem Falle sind es zumeist Migrantinnen, häufig ohne Papiere und in prekären Verhältnissen. Wie genau sehen nun die so genannten transnationalen Versorgungsketten aus, mit Frauen in West-, aber zunehmend auch in Osteuropa, als Teil der regulären Erwerbs-Arbeitswelt, Migrantinnen, die sich um deren Kinder, Familien und Haushalte kümmern und Geld nach Hause schicken. Und mit wiederum eigenen Hilfen – Migrantinnen oder Verwandten –, die deren Familien versorgen. Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelbandes nehmen zu diesen Fragen und drängenden Problemen Stellung.

**Organisationskulturen in der Kinder- und Jugendhilfe.** Interpretations- und Handlungsmuster bei Trägern ambulanter Hilfen zur Erziehung im Vergleich. Von Severine Thomas. Georg Olms Verlag. Hildesheim 2010, 427 S., EUR 29,80 \*DZI-D-9378\*

Das Arbeitsfeld der Jugendhilfe unterliegt umfassenden Veränderungen. Sie beziehen sich einerseits auf fachliche Neuorientierungen hinsichtlich ausdifferenzierter gesellschaftlicher Problemlagen und andererseits auf eine wachsende ökonomische Orientierung bei der Erbringung sozialer Hilfen. Diese Entwicklungen ziehen Anpassungsleistungen innerhalb der beruflichen Handlungspraxis nach sich. Bisher sind Merkmale beruflichen Handelns in sozialpädagogischen Kontexten vor allem innerhalb von Professionalisierungsdiskursen oder in der Theorie der Sozialen Arbeit thematisiert worden. In dieser Studie werden alternativ dazu organisatorische Rahmenbedingungen beruflichen Handelns in der Sozialen Arbeit beispielhaft für die ambulanten Hilfen zur Erziehung fokussiert.

**Auf dem Weg zum Jugendintegrationskonzept.** Grundlagen und Herausforderungen angesichts veränderter Lebenslagen junger Menschen. Von Christiane Müller und anderen. Hrsg. Landesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen. LIT Verlag. Münster 2010, 368 S., EUR 24,90 \*DZI-D-9379\*

Die bisherigen Zielgruppen der Jugendsozialarbeit verändern und vergrößern sich durch verschärfende soziale Ungleichheiten und etablieren sich zum Teil am Rand oder neben der Gesellschaft. Vor diesem Hintergrund hat die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Nordrhein-Westfalen e.V. ein Konzept zur zukünftigen Ausrichtung katholischer Jugendsozialarbeit entworfen. Kennzeichnend neben der lebenslagenorientierten

Analyse aus Wissenschaft und Praxis ist die Formulierung von Handlungsanforderungen an Politik, Verwaltung, Kirche und Gesellschaft, soziale Dienste und Einrichtungen.

**Praktisches Qualitätsmanagement.** Ein Leitfaden für kleinere und mittlere soziale Einrichtungen. Von Edeltraud Vomberg. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2010, 299 S., EUR 29,80 \*DZI-D-9381\*

Die Autorin hat eine Einführung in das Qualitätsmanagement (QM) in der Sozialen Arbeit zusammengestellt. Zielgruppen des Buches sind kleinere und mittlere soziale Einrichtungen und Unternehmen, die am Anfang des QM-Prozesses stehen. Ihnen liefert das Werk Entscheidungs- und Orientierungshilfe ebenso wie praktische Hinweise, wie ein QM-System ohne besondere externe Unterstützung aufgebaut werden kann. Das Buch wendet sich aber auch an Studierende der Sozialen Arbeit und des Sozialmanagements in Bachelor- und Masterstudiengängen, die einen Einstieg in die Thematik und praxisbezogene Anwendungen und Umsetzungen kennenlernen wollen

**Menschen mit Demenz nach Hüftfraktur mobilisieren.** Kommunikation, Hilfsmittelleinsatz, aktivierende Pflege und therapeutische Maßnahmen. Von Alfred Mägerl und anderen. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2010, 124 S., EUR 19,90 \*DZI-D-9382\*

In Deutschland erleiden jährlich rund 100 000 Menschen eine Fraktur im Hüftgelenksbereich. Insbesondere Menschen mit Demenz können in der Folge vollständig ihre Mobilität verlieren. Dieser Praxisleitfaden zeigt, dass sich Patientinnen und Patienten mit Demenz trotz kognitiver Defizite erfolgreich mobilisieren lassen. Er bietet hierbei Pflegenden, Ergo- und Physiotherapeuten alltagsbezogene Hilfestellungen: Der Band geht differenziert auf den Einsatz unterschiedlicher Hilfsmittel ein, erläutert die Möglichkeiten der aktivierenden Pflege und erklärt, wie Stürze vermieden werden können.

**Sozialrecht im Spannungsfeld von Politik und Praxis.** Eine Gedenkschrift für Dieter Giese. Hrsg. Benedikt Siebenhaar und Volker Wahrendorf. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV). Berlin 2010, 228 S., EUR 29,- \*DZI-D-9395\*

Gut drei Jahrzehnte lang wurde die Aufgabe eines „Hauptreferenten Gutachtenerstattung“ auf dem Gebiet des Sozialrechts im Deutschen Verein von Honorarprofessor Dr. Dieter Giese ausgeübt. In seiner aktiven Zeit beim DV zeichnete er verantwortlich für mehr als 2 500 Gutachten. Damit hat er entscheidend dazu beigetragen, dass die Gutachten des DV in Verwaltung und Rechtsprechung große Beachtung gefunden haben. Im Jahr 2009 ist Dieter Giese verstorben. In diesem Sammelband ist es den Herausgebern gelungen, einen Kreis von namhaften Weggefährten, Wissenschaftlern, Richtern und Schülern Gieses zu finden, die einen Beitrag zu

dieser Veröffentlichung leisteten. Damit soll die nachhaltige Lebensleistung Dieter Giese gewürdigt werden. Bestellanschrift: DV, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-502, E-Mail: redlich@deutscher-verein.de

**Anvertraut und ausgeliefert.** Sexuelle Gewalt in pädagogischen Einrichtungen. Von Manfred Kappeler. Nicolaïsche Verlagsbuchhandlung. Berlin 2011, 272 S., EUR 19,95 \*DZI-D-9397\*

Die Berichte über Fälle sexueller Gewalt am katholischen Canisius-Kolleg in Berlin und an der reformpädagogischen Odenwald-Schule in Hessen haben ganz Deutschland aufgerüttelt. Der Autor, Sozialpädagoge, Psychotherapeut und Erziehungswissenschaftler, fragt in diesem Buch nach den Gründen für solche Taten und beleuchtet die gesellschaftlichen Zusammenhänge, in denen sie begangen und über lange Zeit vertuscht wurden. Er erläutert, warum derartige Gewalttaten nicht aus „heitem Himmel“ kamen: Er benennt in aller Deutlichkeit die Gefährdungen, die sich aus den Erziehungskonzeptionen der pädagogischen Einrichtungen ergeben. Und er gibt Antwort auf die drängende Frage, was getan werden muss, damit Mädchen und Jungen in Zukunft nicht wieder Opfer von sexueller Gewalt werden.

**Personale Heilpädagogik.** Kulturanthropologische Perspektiven. Von Emil E. Kobi. BHP Verlag. Berlin 2010, 475 S., EUR 21,- \*DZI-D-9398\*

Der Autor hat sich in den vergangenen Jahrzehnten mit vielen Referaten und Publikationen zu aktuellen Themen der Heilpädagogik geäußert und damit ein breites Publikum erreicht. Die nun vorliegende Sammlung von 33 Aufsätzen und Vorträgen, entstanden im Zeitraum von 1985 bis 2006, gliedert sich in fünf Hauptkapitel: Personale Existenz; Lebensweltlicher Kontext; Perspektivische Orientierung; Dialogische Verständigung und Gemeinsame Daseinsgestaltung. Damit umschreibt der Autor die gesamte Bandbreite der Inhalte, thematischen Auseinandersetzungen und Weiterentwicklungen der Heilpädagogik über eine Periode von mehr als 20 Jahren. Er hinterfragt Entwicklungen kritisch und weist in den einzelnen Artikeln auf immer wiederkehrende Grundfragen und Grundannahmen Heilpädagogischen Handelns hin, bis dahin, dass er vehement Heilpädagogisches Handeln in personaler Verantwortung einfordert. Die Beiträge lassen sich kontrovers diskutieren und laden ein zum Dialog und zum selbstkritischen Hinterfragen eigener Haltungen und Denkweisen.

**Gestaltung und Rationalisierung.** Hrsg. Alexa Köhler-Offierski und Richard Edtbauer. FEL Verlag Forschung - Entwicklung – Lehre. Freiburg im Breisgau 2010, 214 S., EUR 16,- \*DZI-D-9401\*

Rationalisierung wird mit Streichung, Kürzung und Verknappung gleichgesetzt. Dabei ist eine Bedeutungsverschiebung von Rationalisierung im Sinne des vernunft-

gemäßem Handelns (19. Jahrhundert) zur Vereinheitlichung und Straffung von Produktionsverfahren festzustellen. In diesem Begriff schwingt aber auch die Technisierung und Entzauberung der Welt mit. Die Vorbehalte dagegen sind ernst zu nehmen. Dagegen spricht das Stichwort Gestaltung, das an schöpferische Möglichkeiten erinnert. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Pflege, um nur einen Arbeitsbereich zu nennen, der in diesem Band thematisiert wird, ist die Möglichkeit der Gestaltung von Arbeitsbedingungen, die auf die Bedürfnisse der Bewohner und Bewohnerinnen eingehen, inmitten rationalisierter und durchnormierter Abläufe ein ganz wesentlicher Faktor für die eigene Motivation. Gewidmet ist dieser Band Professor Dr. Konrad Maier, der eine Woche nach Abgabe seines Artikels für dieses Buch verstorben ist. Konrad Maier publizierte unter anderem auch in der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“.

**Handbuch innovative Kommunalpolitik für ältere Menschen.** Hrsg. Christine Bischof und Barbara Weigl. Eigenverlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. (DV). Berlin 2010, 393 S., EUR 25,90 \*DZI-D-9396\*

Der demographische Wandel findet in den Kommunen statt. Um den Anforderungen gerecht werden zu können, müssen die Kommunen die Perspektive für das Alter(n) wechseln und die Potenziale und Partizipationswünsche ihrer älteren Bürgerinnen und Bürger nutzen. Dabei spielen sozialräumliche, quartiersbezogene und zielgruppenspezifische Strategien eine bedeutende Rolle. Das Handbuch bietet Einführungen in aktuelle politische Konzepte und stellt 46 innovative Praxisbeispiele aus sechs zentralen Handlungsfeldern (zum Beispiel Zivilgesellschaft, Pflege, Kultur) vor. Die Beiträge geben Orientierungshilfen und Anregungen für alle Akteurinnen und Akteure in den Kommunen, die sich für eine neue und nachhaltige Politik für ältere Menschen engagieren. Bestellanschrift: DV, Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin, Tel.: 030/629 80-502, E-Mail: redlich@deutscher-verein.de

## IMPRESSUM

**Herausgeber:** Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

**Redaktion:** Burkhard Wilke (verantwortlich)  
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedchold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedchold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlaufer, Wien

**Redaktionsbeirat:** Prof. Dr. Theda Borde (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Silke Gahleitner (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheits-wesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Heiner Stockschaeder (Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales); Dr. Manfred Thuns (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Prof. Monika Treber (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

**Verlag/Redaktion:** DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: [www.dzi.de](http://www.dzi.de), E-Mail: verlag@dzi.de

**Erscheinungsweise:** 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

**Layout/Satz:** GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

**Druck:** Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

**ISSN 0490-1606**